Intensive Zeit mit vielen Highlights

Letzte Woche ist der 48. TOP Kurs der Andreas Hermes Akademie zu Ende gegangen. Wir haben mit den drei rheinischen Teilnehmerinnen darüber gesprochen, was sie alles erlebt haben und aus dem Kurs mitnehmen können.

Dinge fürs Leben gelernt und Freunde fürs Leben gefunden. So könnte man die ereignisreichen neun Wochen zusammenfassen, auf die Christina Nacke, Viktoria Ditges und Barbara Kockerols zurückblicken können. Neben zahlreichen Lerninhalten und Teamarbeiten standen Reisen nach Berlin, Brüssel, Paris, Rom, Madrid und Valencia auf dem Programm des 48. TOP Kurses. „Was ich aus der Zeit mitnehme, ist auf jeden Fall der Blick für das große Ganze. Auf den Reisen haben wir uns viel mit der Europäischen Union auseinandergesetzt. Mir ist dadurch noch mal richtig bewusst geworden, wie friedensstiftend die EU ist“, erzählt Christina Nacke. Anfang Februar sind die Kursteilnehmer für zwei Tage nach Brüssel gereist, um dort mit Mitgliedern des EU-Parlaments und der EU-Kommission zu sprechen. Außerdem waren sie in der Ständigen Vertretung Deutschlands zu Gast und haben Gespräche mit COPA-COGECA, dem Zusammenschluss der beiden landwirtschaftlichen Dachorganisationen in der EU, geführt. „Wir haben einen Einblick in die Agrarpolitik auf Europaebene bekommen und konnten in den zwei Tagen sehr viele Leute kennenlernen“, berichtet Barbara Kockerols. Das Zitat eines Vertreters der Ständigen Vertretung ist ihr nach den zahlreichen Begegnungen besonders in Erinnerung geblieben: „Demokratie ist ein langwieriger Prozess. Aber was wäre die Alternative?“

Die Reise nach Rom war eines von vielen Highlights für die Rheinländerinnen (v.r.n.l.): Christina Nacke, Viktoria Ditges und Barbara Kockerols, hier gemeinsam mit „TOP Kurs“-Betreuerin Johanna Kuhles (l.).
Foto: privat

▶ Demokratie braucht Zeit

Das haben die drei Rheinländerinnen bei der gemeinsamen Erarbeitung einer agrarpolitischen Vision für das Jahr 2040 – an der alle Kursteilnehmer beteiligt waren – am eigenen Leib erfahren. „Durch die Ausarbeitung dieser Vision haben wir noch mal besser verstanden, warum politische Entscheidungsprozesse so langwierig sind. Es dauert seine Zeit, bis man einen Konsens gefunden, jeden angehört und mitgenommen hat“, erläutert Viktoria Ditges. Bei manchen Themen wurde schnell ein gemeinsamer Nenner gefunden, bei anderen dauerte es länger. „Wir waren uns zum Beispiel alle einig, dass die Landwirtschaft 2040 in der Gesellschaft ein hohes Ansehen genießt und das dass durch Bildung unterstützt wird und es ein Bewusstsein für die Herkunft von Lebensmitteln gibt“, erklärt Christina Nacke. Inhaltlich unterteilt haben sie die Vision schlussendlich in die Schwerpunktthemen Selbstbild der Landwirtschaft, Gesellschaft, Umwelt, Politik und Verbände, Handel und Produktion. Nachdem der 16 Seiten lange Ausblick in die Zukunft der Landwirtschaft dann ausformuliert war, haben die TOP Kursteilnehmer die Ergebnisse dem Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes, Bernhard Krüsken, und dem Agrarpolitischen Sprecher der CDU im NRW-Landtag, Markus Höner, vorgestellt und mit ihnen über die Inhalte diskutiert.

Markus Höner hatte selbst vor einigen Jahren den TOP Kurs absolviert und gehört damit zu dem Freundeskreis der sogenannten Altfredeburger, der sich jedes Jahr zu einer Studienwoche trifft. Zwischen Vorträgen und Workshops bleibt auch Zeit für persönliche Gespräche. „Der Austausch ist superspannend. Ich habe mich beim Frühstück mit jemandem unterhalten, der vor 28 Jahren den 20. TOP Kurs absolviert hat. Viele sagen immer noch, dass der Kurs mit die beste Zeit ihres Lebens war“, erzählt Viktoria Ditges. Neben der praktischen Landwirtschaft arbeiten auch viele Altfredeburger in der Industrie oder der Politik.

Während der Studienwoche war es die Aufgabe der diesjährigen Kursteilnehmer, den Altfredeburgern ein improvisiertes Theaterstück vorzuführen. „Das war schon nervenaufreibend, aber am Ende auch eine tolle Teamleistung“, berichtet Christina Nacke. „Durch das Theaterprojekt haben wir gelernt, spontan in unerwarteten Situationen zu reagieren, über unseren eigenen Schatten zu springen und auch mal eine Kuh oder ein Schwein zu spielen. Außerdem haben wir auch viel über Körpersprache und Artikulation gelernt“, erläutert Barbara Kockerols.

▶ Ähnliche Probleme

Vor der Altfredeburger Studienwoche waren die TOP Kursler noch in Paris und Rom. Zufälligerweise fiel der Besuch in Paris auf den Tag, an dem dort große Bauernproteste stattfanden. „Die Demo hat gezeigt, dass die französischen Landwirte mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben wie die deutschen, zum Beispiel immer höhere Auflagen und dafür unter Umständen weniger Geld“, erklärt Christina Nacke. Während des Aufenthalts in der französischen Hauptstadt besuchten die Kursteilnehmer die deutsche Botschaft und trafen sich mit Vertretern des Verbands der französischen Junglandwirte. Der Appell: „Machen Sie es europäisch, machen Sie es nicht deutsch!“, fiel während des Besuchs in der Deutschen Botschaft und ist Viktoria Ditges besonders im Kopf geblieben.

Kurz darauf ging es nach Rom, wohin die Gruppe von einem Pastor aus dem

Interesse am TOP Kurs?

Auch 2024 bietet die Andreas Hermes Akademie (AHA) wieder einen TOP Kurs an, der voraussichtlich vom 3. Januar bis zum 7. März 2024 stattfinden wird. Interessenten aus dem Rheinland können sich bei Brigitte Wenzel, RLV-Bildungsreferentin, melden unter: 0228/52006-128 oder per Mail an brigitte.wenzel@rlv.de. ◀

Münsterland begleitet wurde, der eine Stadtführung und eine Messe im Petersdom organisierte. Übernachtet wurde im Gasthaus des Vatikans. Auf der agrarpolitischen Agenda standen außerdem Besuche bei dem italienischen Bauernverband CIA, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und der World Farmers' Organisation (WFO). „Die Quintessenz aus diesen Treffen war, dass Agrarpolitik auf europäischer Ebene sehr vielschichtig ist. Auf weltweiter Ebene ist die Herausforderung noch größer, sich für alle Landwirte einzusetzen und die Komplexität der Themen zu vertreten. Aber es gibt auch Themen wie den Klimawandel oder die Rollen der Frauen in der Landwirtschaft, die alle betreffen", fasst Barbara Kockerols die Treffen zusammen. Außerdem gab es noch eine Reise nach Valencia und Madrid, während der die Besichtigungen landwirtschaftlicher Kooperativen auf dem Programm standen. „Die Kooperativen haben für spanische Landwirte einen sehr hohen Stellenwert in der Vermarktung ihrer Produkte", erläutert Christina Nacke.

▶ Zahlreiche Highlights

Viktoria Ditges hat allerdings einen eindeutigen Favorit unter den Reisezielen: „Die beiden Tage in Rom waren einfach traumhaft und ein Highlight des Kurses. Da hat einfach alles gepasst: gutes Wetter, gutes Essen, gute Gespräche und nette Menschen", freut sie sich. „Zwei meiner Highlights waren das Fertigstellen unserer agrarpolitischen Vision und die Theateraufführung, weil wir da zusammen richtig was geschafft haben. Aber eigentlich würde ich sagen, das Highlight vom TOP Kurs ist der TOP Kurs selbst", meint Christina Nacke. „Der Zusammenhalt in der Gruppe war auch ein Highlight. Wir hatten immer alle Lust am gemeinsamen Lernen und Entwickeln. Wir haben so viele supertolle Momente erlebt, es ist Wahnsinn, was der Kurs alles bietet", berichtet Barbara Kockerols. „Wir haben als Gruppe super harmoniert und uns auch schon für die nächsten 24 Jahre verabredet, sodass jedes Jahr bei jemand anderem ein Kurstreffen stattfindet", ergänzt Viktoria Ditges.

▶ Blick in die Zukunft

Wie geht es nach dem TOP Kurs jetzt weiter für die drei? „Ich werde meine Masterarbeit über moderne Rollenbilder von Frauen in der Landwirtschaft fertigschreiben. Wir haben einiges zum Thema Selbstorganisation und Projektmanagement gelernt, das kann ich dabei gut anwenden. Ich werde auch Interviews mit Frauen führen und dafür ist der große Blick auf Landwirtschaft und Agrarpolitik, den ich aus dem Kurs mitnehme, hilfreich. Und natürlich auch die Kommunikationsfähigkeiten, die wir erlernt haben", erläutert Barbara Kockerols. „Wir haben auch viel über die Arbeit im Team gelernt, was man in vielen Bereichen anwenden kann. Auch für die Kommunikation auf dem Betrieb zu Hause ist es hilfreich", ergänzt Christina Nacke.

Alle drei werden auch nach ihrem Start ins Berufsleben weiterhin auf den heimischen Ackerbaubetrieben mitarbeiten. Christina Nackes zukünftiger Arbeitgeber ist die Firma Xarvio in Köln, die digitale Anwendungen für die Landwirtschaft anbietet. Viktoria Ditges weiß noch nicht genau, wohin die Reise geht: „Nach der Abgabe meiner Masterarbeit habe ich ein Praktikum beim Rheinischen Landwirtschafts-Verband absolviert und bündig daran schloss sich sogleich der TOP Kurs an. Diese verschiedenen Eindrücke müssen jetzt erst einmal verarbeitet werden, wobei sich mein Entschluss, beruflich in den Bereich Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfung zu gehen, gefestigt hat. Diesbezüglich laufen bereits mehrere Bewerbungsprozesse. In welchen Teil der Bundesrepublik es mich letztlich verschlagen wird, bleibt abzuwarten. Aber wie der Rheinländer so schön sagt: ‚Et kütt wie et kütt und et hätt noch emmer joot jejange.'" Diesen rheinischen Frohsinn konnten die drei Rheinländerinnen übrigens auch den anderen TOP Kursteilnehmern mitgeben. „Wir waren zusammen auf dem Rosenmontagszug in Bonn und der Karneval ist bei allen sehr gut angekommen", erzählt Barbara Kockerols. *kj*

Freunde fürs Leben: Die Teilnehmer wollen auch nach Ende des diesjährigen TOP Kurses weiter in Kontakt bleiben und für die nächsten Jahre sind bereits regelmäßige Kurstreffen geplant. Foto: privat

Fazit der rheinischen Teilnehmerinnen

Barbara Kockerols: „Mir hat am TOP Kurs besonders die Weiterentwicklung in der Gruppe mit jungen, unterschiedlichen Menschen gefallen."

Viktoria Ditges: „Man kann den TOP Kurs gar nicht erklären, man muss ihn erlebt haben. Das wurde uns von ehemaligen TOP Kurslern vorher gesagt und ich kann dies jetzt genauso unterschreiben."

Christina Nacke: „Jetzt heißt es trotz räumlicher Distanz: miteinander anpacken, Perspektiven säen."

Fotos: Katrin John